Versprecher - kann doch mal vorkommen! Schwarzer Humor ohne rot zu werden!

RUNDSCHAU vom 24.02.2016

Traudel tratscht

Telefon 0341 3383162

Lesen, zuhören, diskutieren beim Bücherfrühling

Schöne Erinnerung

Versprecher – kann doch mal vorkommen

Thorsten Wolf in einer seiner Paraderollen.

Politsatire, die ist schon seit jeher eine Visitenkarte der Funzel. „So wahr uns Spott helfe“ heißt das neueste politisch-satirische Programm, mit dem die Funzelaner seit ihrer Premiere am 20. November den Finger in die Wunde legen. „Was denn, was denn??? Man wird sich doch mal verschwören dürfen oder verhören? Oder versprechen. Wenn wir was versprechen, dann war es eben 'n Versprecher, kann doch mal vorkommen! Da wird offenbar schon mal so 'n Eid zum Offenbarungseid! Das eigentliche Kabarett sind nicht wir – es ist die Regierung. Faszinierend. Schwarzer Humor ohne rot zu werden! Eine feste Burg ist unser Spott …“ Damit ziehen Sabine Kühne-Londa, Katherina Brey, Bernd Herold, Thorsten Wolf und Helge Nitzschke (Piano) alle Register ihres Könnens und treffen damit den Nerv ihrer Zuhörer. Das spricht sich rum, führt zu ausverkauftem Haus.

Was sagen Zuschauer?

Margit und Joachim Hauck, Wiederitzsch: Wir sind begeistert. Sehr unterhaltend und nachdenklich.

Helga und Peter Schramm, Wiederitzsch: Ein Prost auf die Akteure!

Monika Weiß, Paunsdorf: Mir hat's gefallen. Bin großer Kabarettfan.

Herbert Krabbes, Probstheida: Diese satirische Zuspitzung der politischen Ereignisse – fein gemacht! **T. T.**